



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



Mein Leben. Meine **KLEINE ZEITUNG**

PSALM

Ostermontag

21. April 2025 | 19 Uhr
Helmut List Halle

MASKENBALL IM GÄNSESTALL



Alle unsre Tiere

13. bis 21. April 2025

Comedian Harmonists
Ich wollt, ich wär ein Huhn

Frédéric Chopin (1810–1849)
Zyczenie (Mädchens Wunsch)

Joseph Bovet (1879–1951)
La fanfare du printemps

Hans May (1886–1958) / Comedian Harmonists
Ein Lied geht um die Welt

Franz Schubert (1797–1828) / Comedian Harmonists
Am Brunnen vor dem Tore

Comedian Harmonists
Maskenball im Gänsestall

Ägyptisches Volkslied / Dawood Hosni (1870–1937)
Yamama beida (Eine weiße Taube)

Mischa Spoliansky (1898–1985) / Comedian Harmonists
Heute Nacht oder nie

Max Reger (1873–1916)
Wenn ich ein Vöglein wär

Comedian Harmonists
Irgendwo auf der Welt

Spanisches Volkslied
La Paloma

Comedian Harmonists
Auf Wiedersehen, my dear!

Aserbaidzhanisches Volkslied
Bugün ayin ücüdür

The Beatles
Blackbird

Deutsches Volkslied / Comedian Harmonists
In einem kühlen Grunde

Anton Maurer (1881–1961)
Aus'n Drahtertisch

MGV Walhalla zum Seidlwirt:
Berk Altan, Tenor
Lawrence Halksworth, Tenor
Julian Twarowski, Bariton
Philipp Mayer, Bass
Michael Cohen-Weissert, Klavier

Maskenball im Gänsestall

„Der Versuch, mit Menschenstimmen in die Welt der Tiere einzudringen, ist so alt wie der A-cappella-Gesang für Männerstimmen. Schon die französischen Hofsänger der Renaissance bezauberten ihre Zuhörer in den Schlössern an der Loire mit der perfekten Imitation von Vogelstimmen, die sie in Chansons einkleideten. Ein später Nachfahre dieser Tradition ist die „Fanfare du printemps“ von Joseph Bovet, ein Lieblingsstück französischer Männerchöre. Im heutigen Programm singt der MGV Walhalla zum Seidlwirt lauter „Frühlingsfanfaren“, wobei es meistens die Vögel sind, die durch ihren Gesang in uns Menschen die Frühlingsgefühle wecken.

Davon wussten auch die Comedian Harmonists ein Lied zu singen. Als sie den Filmschlager „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ von Peter Kreuder arrangierten, fügten sie das Gackern der Hühner hinzu. Beim „Maskenball im Gänsestall“ ging die erste Boy Group der Geschichte noch weiter: In der tierischen Verkleidung verspotteten sie anno 1932 die Gelage der feinen Leute, ihre aufgeblasene Festlichkeit und die amourösen Techtelmechtel.

Wie sehr sich der schmiegsame Klang von Tenören, Bariton und Bass auch fürs nostalgisch Schöne eignet, beweist der MGV Walhalla zum Seidlwirt mit den nächsten Vogelstücken: Das ägyptische Lied „Eine weiße Taube“ haben die vier Sänger schon mit seiner berühmtesten Interpretin aufgeführt, mit der Sängerin Fatma Said. „Blackbird“ war die Solonummer von Paul McCartney auf dem „Weißen Album“ der Beatles, ein Gesang über Amseln in der Nacht, zu dem er durch die Bourée aus Bachs e-Moll-Lautensuite inspiriert wurde. Das „Fingerpicking“ der Gitarre in diesem Song ist eine ganz eigene Aufgabe für Männerstimmen. Als der junge Chopin 1829 sein Mazurka-Lied „Mädchens Wunsch“ komponierte, schrieb er in die Klavierbegleitung den Ruf des verliebten Vögleins hinein. Die Taube wird im spanischen Lied „La Paloma“ zum Sinnbild für den Abschied unter Liebenden. Das Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär, flögh ich zu dir“ beschreibt den Schmerz und die Sehnsucht der Trennung.

Womit unsere Interpreten beim ewigen Thema Liebe angekommen wären – Liebe in schwierigen Zeiten. „Heute Nacht oder nie“ aus dem Film „Das Lied einer Nacht“ von 1932 wurde zu einem der populärsten Schlager der Epoche und rettete seinem Komponisten Mischa Spoliansky das Leben, als er vor den Nazis nach England fliehen musste. „Wer hat noch nie verliebt gereimt, immer wenn der Frühling kam?“ heißt es im Schlager „Ein Lied geht um die Welt“ aus dem gleichnamigen UFA-Film, gesungen von Joseph Schmidt. Einen Tag nach der – auch von den Nazis – umjubelten Premiere am 9. Mai 1933 im Filmpalast am Zoo floh der jüdische Tenor aus Deutschland. 1942 ist er mit 38 Jahren in einem Schweizer Internierungslager gestorben. Nicht über jedem Frühlingslied des heutigen Programms liegt eitel Sonnenschein.

Keiner wusste das besser als die Comedian Harmonists selbst: 1935 musste sich die Gruppe auflösen, weil ihre drei jüdischen Sänger durch die Rassenetze der Nazis zum Exil gezwungen wurden. Die Sondergenehmigung für Aufführungen in Deutschland war schon im März 1934 abgelaufen. Dennoch nahmen sie im Februar 1935 in Berlin noch eine letzte Platte auf: „Morgen muss ich fort von hier“ und „Am Brunnen vor dem Tore“.

Josef Beheimb

MGV Walhalla zum Seidlwirt

Als Gesangsstudenten an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin haben die Sänger gemeinsam den multinationalen MGV Walhalla zum Seidlwirt (u. a. Türkei, Israel, Österreich, England) gegründet.

Sie verpassen dem Genre „MännerGesangsVerein“ ein Upgrade für das 21. Jahrhundert. Die Kerneigenschaften eines MGV – der Spaß am gemeinsamen Musizieren, Ausgelassenheit und Authentizität – sind geblieben. Hinzugefügt haben sie klassische Gesangkunst, künstlerische Ernsthaftigkeit und eine Portion Selbstironie. Das verleiht Walhalla zum Seidlwirt eine Leichtigkeit und Offenheit jenseits althergebrachter Dogmata. Entsprechend vielfältig ist ihr Repertoire: von Klassik und Operette über Barbershop-Songs & Chansons bis zu Volksliedern aus ihren Heimatländern ist alles dabei.

Und das Konzertpublikum ist auch stets Teil des Ganzen. Kurz, Walhalla zum Seidlwirt garantiert musikalische Intensität, humorige Authentizität und viel Unerwartetes – für ALLE!



AVISO Styriarte

Mo, 23. Juni, 19 Uhr, Helmut List Halle

RENAISSANCE

The King's Singers durchwandern den Tag mit schönsten Vokalsätzen des 16. Jahrhunderts.

SO, 29. Juni, 11 & 18 Uhr, Helmut List Halle

AUSTROPOP

Eddie Luis schlüpft in die Rollen von Falco, Ambros & Co. und beschert dem Publikum mit den Gnadenlosen eine unvergessliche, nostalgische Zeit.

Fr, 4. Juli, Helmut List Halle

ROLLING STONE

Antoine Brumels „Erdbeben-Messe“ im Klang der grandiosen Extremvokalistinnen von Graindelavoix.

Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

